

des Bewußtseinsaugenblickes für sich allein schon jene „besondere“ Bedingung des mit ihm zugleich auftretenden Gefühls bildet, sondern, daß einzig die Gesamtheit des besonderen Gegenständlichen desselben Seelenaugenblickes diese Bedingung erfüllt. Wir legen auch darum Verwahrung dagegen ein, daß in das Wort „Gefühlswert“ der Sinn von „Gefühlston“ hineingelegt werde, sofern „Gefühlston“ ein „Elementargefühl“ bezeichnen soll, das, wie sicher festzustellen ist, in den Tatsachen des Bewußtseinslebens sich nicht aufzeigen läßt und überdies als eine für die Erklärung des Tatbestandes völlig überflüssige Annahme dasteht: Grund genug, um uns von diesem Erzeugnisse der Einbildungskraft fernzuhalten.

Wenn man dagegen erklärte, daß mit „Gefühlston“ nur das gemeint sein wolle, was wir mit „Gefühlswert“ bezeichnen, nämlich der besondere Anteil, den ein besonderes Gegenständliches neben dem anderen an der „besonderen“ Bedingung eines Gefühls hat, so müßten wir, um uns einverstanden zu erklären und um der Klarheit willen immerhin noch die Forderung stellen, daß dann auch das Gerede von einer „Summation der Gefühlstöne zu dem Gefühle“ des Bewußtseinsaugenblickes und von dem „an ein besonderes Gegenständliches gebundenen Lust- und Unlustmomente“ aufhöre.

Wollte man endlich mit „Gefühlston“ nicht, was wir „Gefühlswert“ des Gegenständlichen nennen, aber auch nicht ein „Elementargefühl der Lust oder Unlust“, sondern nur vielmehr die besondere Art des Gefühls, daß es nämlich Lust oder Unlust sei, bezeichnen, so läßt sich von diesem „Tone“ des Gefühls sagen, daß er mit dem, was wir „Gefühlswert“ nennen, zwar nicht zusammenfällt, wohl aber in bestimmtem Zusammenhange stehe, nicht freilich mit dem Gefühlswert überhaupt, sondern nur mit dem jedesmaligen größten Gefühlswerte, der dem besonderen Gegenständlichen, das in der Aufmerksamkeitsstellung sich befindet, zukommt. Denn der „Ton“ d. h. hier also die Art des Gefühls, ob es Lust oder ob es Unlust sei, ist einzig von dem in der Aufmerksamkeitsstellung stehenden, also mit dem größten Gefühlswerte ausgezeichneten Gegenständlichen des Bewußtseinsaugenblickes bedingt. Wir können das im Blickpunkt befindliche